

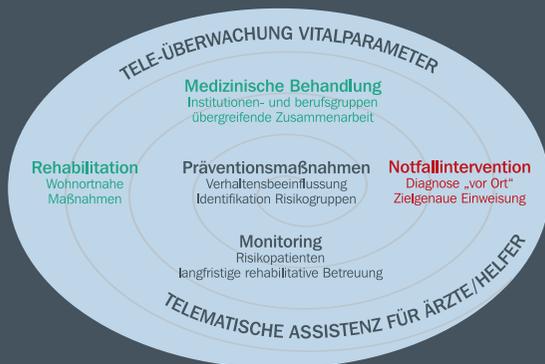
Überblick

Herzensangelegenheiten im Revier

Das Projekt „Herzensangelegenheiten im Revier“ verbindet den Anspruch auf mehr Lebensqualität und Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft der Metropole Ruhr. Morbidität und Mortalität von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sollen messbar gesenkt werden. Das Gesamtvorhaben fokussiert auf:

Die Stärkung der Prävention zur Vermeidung kardiologischer Erkrankungen sowie frühzeitiger Erkennung und Behandlung.

Die Beherrschung und Reduzierung von Risiken, etwa durch den Ausbau des Telehealth-Monitorings sowie den verbreiteten Einsatz von Defibrillatoren.



Quelle: Konzept und Darstellung: IAT

Die Verbesserung der Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Leistungserbringern in der Versorgung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Die Steigerung von Produktivität und Effizienz in der Versorgung durch Organisationsentwicklung, Technikeinsatz und Qualifizierung.

Die Förderung von Wachstum und Beschäftigung durch die Verbreitung innovativer Lösungen zur Vermeidung und Versorgung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Kontakt

Für weitere Informationen und Kontakt bezüglich des Projektes wenden Sie sich bitte an:



Christine Schwab
 Verein pro Ruhrgebiet
 Geschäftsstelle Semperstr. 51
 45138 Essen
 Tel.: 02 01/8 94 15-0
 Mail: schwab@proruhrgebiet.de



Michaela Evans
 Koordinierungsstelle MedEcon Ruhr
 c/o Institut Arbeit und Technik
 Munscheidstr. 14
 45886 Gelsenkirchen
 Tel.: 0209/17 07-138
 Mail: evans@iatge.de



Stephan von Bandemer
 Institut Arbeit und Technik
 Munscheidstr. 14
 45886 Gelsenkirchen
 Tel.: 02 09/17 07-115
 Mail: bandemer@iatge.de

Herzensangelegenheiten im Web:
www.proruhrgebiet.de
www.medeconruhr.de
www.iat-info.iatge.de



Betriebliche Initiative zur Bekämpfung des Plötzlichen Herztodes

im Rahmen des Projektes

Herzensangelegenheiten im Revier



Eine Initiative des Vereins pro Ruhrgebiet im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative MedEcon Ruhr.

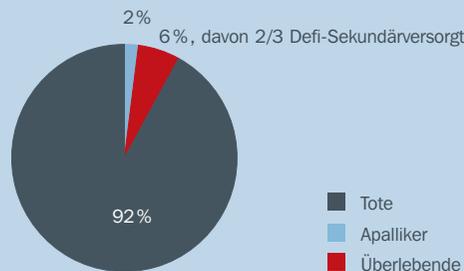
Herzensangelegenheiten im Revier

Die Ausgangslage

Herz-Kreislauf-Erkrankungen
in der Metropole Ruhr

- ♥ Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste gravierende Erkrankung in der Bundesrepublik Deutschland.
- ♥ Insgesamt werden im Ruhrgebiet pro Jahr rund 130.000 Fälle von Herz-Kreislauf-Erkrankungen behandelt.
- ♥ 50 Prozent der Todesfälle in der Ruhr-Region sind auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurückzuführen.

Überlebenschancen bei Plötzlichem Herztod (Deutschland)



- ♥ Die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung steigt mit zunehmendem Alter, insbesondere ab dem 35. Lebensjahr, deutlich an.
- ♥ Rund 7.000 Menschen erleiden pro Jahr an der Ruhr den Plötzlichen Herztod.
- ♥ Die Überlebensrate in der Metropole Ruhr ist im internationalen Benchmark eher niedrig: lediglich 3,8 Prozent der Betroffenen überleben dieses Ereignis derzeit.
- ♥ Bundesweit sterben rund 10.000 Menschen infolge des Plötzlichen Herztods an ihrem Arbeitsplatz.

Das Projekt

Betriebliche Initiative zur Bekämpfung
des Plötzlichen Herztodes

- ♥ Im Falle eines Herz-Kreislaufstillstandes ist schnelle und verlässliche Hilfe vor Ort gefragt: Die Überlebensrate der Betroffenen verringert sich pro Minute um etwa 7–10 Prozent.
- ♥ Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED), die in einem Unternehmen günstig positioniert werden, ermöglichen die wirksame Bekämpfung des Plötzlichen Herztodes auch durch Laien.
- ♥ Ziel der Initiative ist es, dass möglichst viele Unternehmen mit Defibrillatoren ausgestattet werden und so einen ersten Beitrag für mehr „Herzsichere Arbeitsplätze in der Metropole Ruhr“ leisten.
- ♥ Die Initiative bildet den Ausgangspunkt für die Stärkung betrieblicher Aktivitäten in der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.



Quelle: Medtronic Deutschland GmbH

Zentrale Bausteine der Initiative sind:

- ♥ **Sensibilisierung von Unternehmen und ihrer Beschäftigten** für das Thema „Plötzlicher Herztod“ durch medizinisch-fachlich begleitete Informationsveranstaltungen und Beratung;
- ♥ **Ausstattung von Unternehmen mit Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED)** und fachliche Unterstützung bezogen auf Zahl und Platzierung der AED gemäß den betrieblich-örtlichen Gegebenheiten;
- ♥ **Durchführung von begleitenden Schulungen** und Auffrischkursen zur AED-Anwendung und Basismaßnahmen der Lebensrettung (Erste Hilfe) gemeinsam mit Rettungsdiensten;
- ♥ **Entwicklung, Erprobung und Verbreitung** „guter Lösungen“ betrieblicher Prävention;
- ♥ **öffentlichkeitswirksame Präsentation und Vermarktung** des Projektes sowie der daran teilnehmenden Unternehmen.

Die Partner



Der Verein pro Ruhrgebiet engagiert sich für den Strukturwandel und leistet mit seinen Aktivitäten einen Beitrag für den grundlegenden Veränderungsprozess der Region zur Metropole Ruhr. Diese Bemühungen konzentrieren sich auf Standort- und Imageaufwertung, die besondere Unterstützung des Mittelstandes, die Förderung von Kultur und Sport, die Initiierung des Dialoges zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie die Verbesserung der Berufs- und Existenzgründungschancen junger Menschen. Darüber hinaus fördert pro Ruhrgebiet das bürgerschaftliche Engagement und stärkt die Identifikation der Bürger mit ihrer Region.

Mit seinen 350 Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitgliedern bringt pro Ruhrgebiet seine Stimme, sein Gewicht und seine Kompetenz immer dann ein, wenn Zukunftsfragen der Metropole Ruhr zur Diskussion stehen.

Pro Ruhrgebiet ist Partner der Gemeinschaftsinitiative MedEcon Ruhr.



Dachmarke und Koordinierungsstelle der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr. MedEcon Ruhr verknüpft in seinen Projekten zwei Ziele: Verbesserung der regionalen Lebensqualität und Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung. Die Koordinierungsstelle MedEcon Ruhr übernimmt im Rahmen des Projektes die organisatorische Betreuung und Koordination. MedEcon Ruhr wird gefördert durch:



Das Projekt wird zudem medizinisch und fachlich unterstützt von der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung des Plötzlichen Herztodes im Ruhrgebiet e.V.“ sowie Partnern der Medizintechnikindustrie.